Freitag, 11. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7542. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rl. 15 Sgr. Auswärts 1 Rl. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 10. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 10. Oct. Die „Kreuzzeitung“ berichtet, daß gestern im Handelsministerium eine Conferenz stattfand, an der der Handelsminister, der Minister des Innern, der Polizeipräsident, der Oberbürgermeister Hobrecht und mehrere Regierungscommissare Theil nahmen; wie vermuthet, handelt es sich um den Uebergang der Baupolizei und Straßenpolizei an den Magistrat.

Nach derselben Zeitung gilt die Berufung Hermann's zum Präsidenten des Oberkirchenraths als gesichert und ist der Amtsantritt zu Ostern in Aussicht genommen.

Angekommen 5 Uhr Nachmittags.

London, 10. Oct. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 6 Procent. (Wiederh.)

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 9. Oct. Die Reichsrathsdelegation begann in ihrer heutigen Plenarsitzung die Berathung über das Ordinarium des Kriegsbudgets. General v. Gablenz beantragte dauernde Erhöhung des Präsenzstandes im Frieden bei der Infanterie und den Jägertruppen um 28,760 Mann. Nachdem namentlich Rechbauer und Herbst gegen diesen Antrag, Hartung und Carlos Auersperg für denselben gesprochen, wurde die Debatte geschlossen und die Abstimmung auf morgen vertagt.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 9. Oct. Endlich soll denn hier auch etwas schärfer gegen den Straßenunfug der Dirnen und ihrer Begleiter, der Berlin seit Jahren berüchtigt gemacht, vorgegangen werden. Madai hat es, der „N. A. Z.“ zufolge, als eine seiner dringendsten Aufgaben erkannt, dem frechen Hervortreten der Unsittlichkeit und Prostitution auf den Straßen Berlins, über welches vor einiger Zeit allseitig Klage erhoben wurde, energisch zu steuern. Kurz nach seinem Amtsantritt ergingen Anordnungen, um gegen die sich auf den Straßen herumtreibenden und öffentliches Aergerniß gebenden Dirnen mit aller Strenge einzuschreiten. In den frequentesten Gegenden wurden täglich Patrouillen (meist in Civil), in der Königsmauer und einigen anderen berüchtigten Stadtgegenden permanente Posten aufgestellt, auf dem Alexander-, Moritz-, Andreasplatze u. s. w. jede Nacht aufgeräumt, in der Hasenhaide, in Moabit, am Schifffahrts-Canale, im Friedrichshain, vor dem Prenzlauer- und Schönhauser Thore wurden von den Revieren sowohl, wie von den Exekutivbeamten der Sittenpolizei wöchentlich mehrere Razzias gemacht. Bei den nächtlichen Patrouillen wurden die anrüchigen Wein- und Bierlokale revidirt, auch die verrufenen Tanzsäle einer speciellen Ueberwachung unterworfen. Eine beträchtliche Anzahl von Weinkellern und Restaurateuren sind auf die Polizeistunde beschränkt worden. In Folge dieser Maßregeln wurden im September 1184 Frauenspersonen verhaftet, darunter 980 wegen lüderlichen Umhertreibens. Die rasche Zunahme der Anzahl der zum Gefängniß beförderten Dirnen würde allein schon Zeugniß geben von der strafferen Anziehung der Zügel; nicht minder tritt dies in den zahlreich einlaufenden Beschwerden der Louis hervor, deren Weiber zur Haft gebracht sind. Die durch die Haft ihrer Frauen ihrer bisherigen Erwerbsquelle beraubten arbeitsunlustigen Menschen wagen es, sich mit Gnadengesuchen um Entlassung ihrer Ernährerinnen bis an den Thron zu wenden. Das Resultat des strengen Vorgehens der Polizei ist schon selbst eine wesentlich veränderte Physiognomie der erwähnten, früher vorzugsweise von lüderlichen Dirnen frequentirten Stadttheile. Der Unsittlichkeit, welche sich dreist auf öffentlicher Straße zeigte, ist zunächst ein Ziel gesetzt. Weitere tiefer gehende Maßregeln werden Gegenstand der gemeinsamen Erwägung aller betheiligten Organe sein müssen.

— Wie der „Allg. Ztg.“ von hier geschrieben wird, wird Legationsrath Graf Hatzfeldt aus dem Staatsdienst treten, um sich einem industriellen Unternehmen zu widmen.

— Mit dem Monat September ist der dreimonatliche Termin abgelaufen, welchen der Bundesrath den Bundesregierungen gestellt hatte, um die vorgeschriebenen Erhebungen über die Orden oder religiösen Genossenschaften anzustellen, welche nach dem Reichsgesetz vom 4. Juli als dem Jesuitenorden verwandt zu betrachten sind und demgemäß unter das Reichsgesetz fallen. Die desfallsigen Nachweise werden jetzt, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, zusammengestellt und demnächst dem Bundesrath behufs weiterer Beschlußfassung vorgelegt werden. Die definitive Entscheidung über die Orden u. s. w., welche „dem Jesuitenorden verwandt“ sind und deren Niederlassungen demgemäß innerhalb des Reichsgebietes aufgehoben werden müssen, hat sich der Bundesrath bekanntlich vorbehalten.

— Ueber den an Stelle seines verstorbenen Vaters zum Abgeordneten gewählten Grafen Heinrich v. **Schwerin-Putzar** wird der „Ostf.-Ztg.“ von **Anclam** geschrieben: „Er ist Schwiegersohn v. **Mühlers**, stimmte hier in **früheren Jahren** für Michaelis und Müller, in der letzteren Zeit außer für seinen Vater, für die **Ultra-Conservativen** Sobeck 2c. Die Conservativen haben jetzt für ihn gestimmt.“

Oesterreich.

Wien, 7. October. Die fortwährenden Drohungen der Officiösen mit dem Rücktritt der „constitutionellen Minister“ haben endlich die Majorität der österreichischen Delegation zu einer Gegenkundgebung veranlaßt. In der gestrigen Plenarsitzung gab Baron Pratobevera, Obmann des Budgetausschusses, die Erklärung ab, daß die Mitglieder desselben, indem sie die Forderungen des Kriegsministers einer genauen Prüfung unterzogen, nur ihrer Pflicht nachgekommen seien. Der Minister des Aeußern habe ein friedliches Bild der europäischen Verhältnisse entrollt. Trotzdem würden dunkle Gerüchte über Ministerkrisen verbreitet und ein Systemwechsel für den Fall in Aussicht gestellt, daß an den Vorlagen des Ministeriums gerüttelt werde. Diesen Gerüchten habe von den Delegirten kein Einfluß auf ihre Berathungen gestattet werden können, denn es wäre eine Verhöhnung, wenn den Vertretern des Reichs zugerufen werde: Prüfet genau, aber tadelt nie! Controlirt streng, aber streicht nicht! Der Budgetausschuß habe einen Blick auf die Säckel der Steuerträger geworfen und mit Rücksicht darauf seine Berathungen vorgenommen. Sparsamkeit sei geboten. Der Vorwurf, daß der Budgetausschuß willkürliche Pauschalstriche gemacht habe, sei ganz ungerechtfertigt. Jeder Theil des Budgets sei einzeln und gründlich berathen worden. Ueberall habe der Budgetausschuß die für 1872 bewilligten Summen für Armee und Marine zur Grundlage genommen und wenn er bei den höheren Forderungen Abstriche beantragt, habe er sich nur vom reinsten Patriotismus leiten lassen. Wenn ein aufrichtig verfassungstreuer und jederzeit maßvoller Mann wie der greise Pratobevera sich gedrungen fühlte, in sehr entschiedenen Worten den Druck zu perhorresciren, den man mit der hingeworfenen Drohung einer Ministerkrisis zu üben unternommen, so konnten seine Aeußerungen am allerwenigsten durch den Einwurf des Grafen Andrassy entkräftet werden, daß die Gerüchte blos von den Zeitungen ausgesprengt worden; denn notorisch sind seine Zeitungen und seine vertrautesten Federn die Quelle dieser Gerüchte. Vor allen Dingen aber ist der Glaube an die Wahrhaftigkeit des auswärtigen Ministers tief erschüttert worden. Ein Minister, der innerhalb 8 Tagen zuvörderst den Frieden für die nächsten Jahre verbürgt, ihn 24 Stunden später nur dann garantirt, wenn wir über die nächsten 5 Jahre hinaus sind und endlich nach wiederum 24 Stunden das subtile Dictum zum Besten giebt, daß er wohl einen Friedens-Vordergrund, nicht aber einen Friedens-Hintergrund erblicke — ein solcher Minister darf sich nicht wundern, wenn die Delegationen sich, unabhängig von seinem Glauben und Meinen, selbstständig ihr Urtheil bilden und darnach verfahren. So darf man nun mit gesteigerter Spannung dem weiteren Verlauf der Debatte über das Militairbudget entgegensehen.

Schweiz.

Genf, 6. October. Der **Große Rath** hat gestern Abend den Antrag auf **Trennung des Staates von der Kirche** nach einer langen und erregten Discussion mit 34 gegen 32 Stimmen verworfen.

Frankreich.

Paris, 7. Octbr. Die Bestrafung der fünf Grenobler Offiziere, welche Gambetta ihre Glückwünsche darbrachten, hat in republikanischen Kreisen böses Blut gemacht. Der „Rappel“, der „Corsaire“ und namentlich die „République Française“ lehnen sich unmuthig gegen jenen ungerechten Regierungsact auf. Letzteres Blatt sagt, General Cissey habe Offiziere gestraft, die der Republik und der Regierung, deren Minister er ist, ergeben sind. „Er hat sie gestraft, weil sie außer ihrem Dienst, in der Meinung, ihre bürgerlichen Rechte frei ausüben zu können, gekommen waren, einem Republikaner die Hand zu drücken.“ — Es bestätigt sich immer mehr, daß die Popularität des Exdictators selbst im Süden des Landes — der Norden, dem die Kriegsdrangsale noch frisch im Gedächtniß sind, hat sich überhaupt für die Gambetta'sche Politik nie so recht begeistern können — bei weitem nicht so allgemein anerkannt wird, als die gefärbten Schilderungen der Presse vermuthen ließen. Der allgemeine Enthusiasmus der savoyischen Bevölkerung, der in den prahlerischen Berichten der Journale eine so große Rolle spielte, reducirt sich auf ein sehr bescheidenes Maß, und was nun gar den Empfang betrifft, welchen Gambetta in der Stadt Thonon gefunden haben soll, so hätten die radikalen Blätter lieber ganz schweigen sollen, da die dortigen Vorgänge, welche schließlich zu Thätlichkeiten führten und das Einschreiten der Gendarmerie erforderlich erscheinen ließen, dem Radicalismus nicht eben zur Ehre gereichen. Es wird versichert, daß die organisatorischen Projecte, welche Hr. Thiers der Nationalversammlung vorzulegen gedenkt, durch die radicale Agitation in keiner Weise alterirt seien. Die Frage der Rückkehr nach Paris überläßt die Regierung nach wie vor der Entscheidung der Assemblée, dagegen hält der Präsident an den Entwürfen fest, welche die Creirung eines Vicepräsidenten, einer zweiten Kammer und Vorlage eines neuen Wahlgesetzes bezwecken.

Italien.

Rom, 6. Oct. Der „Perseveranza“ wird eine interessante Notiz aus dem Vatican mitgetheilt: Der Papst hat sich wieder einmal mit seinem Cardinal Staatssecretär überworfen. Antonelli hatte den beiden Directoren der clerikalen Blätter, des „Osservatore Romano“ und der „Voce della Verità“ verboten, die Anreden des Papstes an die Deputationen zu veröffentlichen, weil Pius in denselben bekanntlich vielfach über die Schnur schlägt und dem Staatssecretär diplomatische Verlegenheiten auf den Hals ladet. Der Papst erfuhr das dieser Tage, ärgerte sich stark und rief aus: „So lange ich lebe, will ich Herr sein. Ich hange weder von Titus noch von Cajus, noch von den Jesuiten ab, und noch viel weniger von Antonelli.“ Und sodann schickte er zum Director des „Osservatore“ und zu dessen Collegen von der „Voce della Verità“ und beauftragte dieselben, zwei offizielle Reporters zu den Empfängen im Vatican zu schicken. Und kurz und gut, Antonelli befindet sich einmal wieder im Stande der päpstlichen Ungnade, so das Bonnechose nur ein einziges Mal sich die Treppe hinaufbemüht hat, welche aus der Wohnung des Papstes zu der des Cardinal-Staatssecretärs führt.

Rußland.

Das russische Marinebudget ist für das Jahr 1873 um 6,762,000 Silberrubel erhöht worden. Dieser bedeutende Mehrertrag soll hauptsächlich zur schleunigen Erbauung neuer Schiffe für die Ostseeflotte und neuer Schiffswerften in den Häfen des Schwarzen Meeres, so wie zur Vollendung der Hafenbauten in Kronstadt verwendet werden.

Spanien.

Madrid, 6. Oct. Die Führer der conservativen Partei, d. h. derjenigen Fraction, welche aus den sagastinischen Progressisten und den nicht zu Montpensier oder Alfons überhangenden Unionisten besteht und im jetzigen Congresse kaum mehr als ein Dutzend Mitglieder zählt, haben den Beschluß gefaßt, die Dynastie zu unterstützen und die gegenwärtige Regierung zu bekämpfen. Wenn es ihnen nur gelingt, diese beiden Absichten zu vereinigen und nicht die letztere nur auf Kosten der ersteren durchzuführen. Wenn Serrano und Topete am Ende die richtige Grenzlinie finden sollten, so dürfte sich Sagasta von seinem Grolle über den verlorenen Ministerposten doch zu einer Opposition verleiten lassen, welche ihre Schranke nicht so genau innehält. Doch haben die Ereignisse unter Sagasta's Premierschaft und insbesondere das „Revirement“ der zwei Millionen sein früheres Ansehen erheblich untergraben.

Danzig, den 11. October.

* [**Auszug aus dem Protocoll der 23. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 9. Oct. 1872.**] Anwesend die Herren Goldschmidt, Albrecht, Damme, Gibsone, Siedler, Toeplitz, Hirsch, Steffens, Böhm, Bischoff und Ehlers. Der Magistrat zu Elbing hat mitgetheilt, daß die Eröffnung der Kraffohlschleuse vor dem 1. November c. nicht stattfinden kann. — Vom Herrn Polizei-Präsidenten ist ein neuer Entwurf einer „Hafen-Polizei-Ordnung für den Hafen und die Binnengewässer von Danzig“ zum gutachtlichen Berichte mitgetheilt. Die von den Herren Albrecht, Gibsone, Siedler und Ehlers, welche unter Zuziehung des Herrn Lootsen-Commandeurs und Strom-Inspectors den Entwurf durchberathen haben, vorgeschlagene Abänderungs-Anträge wurden vom Collegio acceptirt. — Das Collegium erklärte sich am Antrag des Curatoriums der Handels-Akademie mit der auch vom Magistrate bewilligten Ueberführung der Kabrun'schen Gemälde- und Kupferstich-Sammlung in die Räume des Franziskaner-Klosters noch im Laufe dieser Woche einverstanden, ebenso damit, daß über die spätere Aufstellung und Verwaltung der Sammlung, über welche das Curatorium der Kabrun'schen Stiftung mit dem Commissarius des Magistrats, Herrn Stadtbaurath Licht, bereits Unterhandlungen begonnen hat, die definitiven Vereinbarungen noch vorbehalten bleiben. — Der Etat der Corporations-Casse pro 1873 wurde im Entwurfe festgestellt. Derselbe bal[illegible] in Einnahme und Ausgabe mit 6067 Rl. 23 [illegible] Entwurf ge[illegible] nunmehr an die Re[illegible] Die [illegible] Berichtes in der nächsten ordentlichen General-Versammlung. — Herr Damme referirte auf Grund der stattgehabten Commissionsberathungen über das Memorandum des Vereins zur Wahrung der gemeinschaftlichen Interessen für Rheinland und Westphalen, betreffend das deutsche Eisenbahn-Betriebs-Reglement. Das Collegium genehmigte die im Commissions-Protokoll vom 7. d. M. niedergelegten Anträge und beschloß, innerhalb der Grenzen dieser Anträge sich gegenüber dem Rheinischen Verein zu gemeinsamen Schritten bereit zu erklären. — Auf Grund des § 48 des revidirten Statuts der Corporation wurden diejenigen fünf Mitglieder des Vorsteher-Amtes ausgelost, welche am Schlusse des Jahres aus dem Collegio ausscheiden und für welche im November eine Neuwahl stattfindet. Das Loos traf die Herren Behrend, Hirsch, Toeplitz, Damme und Albrecht. Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft. Goldschmidt.

Meteorologische Depesche vom 10. October.

Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	340,2	+ 1,4	S	schwach	bedeckt.
Stockholm.	335,4	+ 8,1	S	mäßig	bedeckt.
Moskau ..	333,7	+ 3,2	W	lebhaft	heiter.
Memel ...	336,7	+ 2,8	O	mäßig	heiter.
Flensburg.	332,0	+ 8,5	S	mäßig	trübe.
Königsberg	335,9	+ 2,7	SO	stark	wolkig.
Danzig ...	334,6	+ 3,8	S	lebhaft	bedeckt.
Putbus. ..	330,4	+ 7,7	O	schwach	trübe.
Stettin ...	333,[illegible]	+ 7,1	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Helder....	333,7	+ 9,3	NW	mäßig	—
Berlin ...	332,4	+ 8,4	S	schwach	ganz trübe, Reg.
Brüssel...	334,1	+ 8,1	SSW	schwach	bew. [illegible]
Köln	332,7	+ 7,6	W	lebhaft	heiter.
Wiesbaden	329,9	+ 8,6	SW	still	bedeckt Regen.
Trier	329,0	+ 8,4	S	schwach	trübe, Regen.
Paris	336,2	+ 7,2	W	mäßig	bedeckt

Die Wallfahrt nach Lourdes.

Wer hätte es vor wenigen Jahren noch geglaubt, daß die frivolen, leichtlebigen, geistvollen Franzosen so bald das Sprichwort von der alten Betschwester bewahrheiten und zu Tausenden zu wunderthätigen Mutter-Gottesbildern wallfahrten würden. In Notre-Dame de Lourdes waren mehr als 20,000 Pilger und Pilgerinnen, der höchste Adel, aber auch viel Landvolk und selbst die Pariser Bourgeoisie, so verrufen sonst wegen ihrer Unkirchlichkeit, war nicht zu schwach vertreten. Von den Pyrenäen (Lourdes liegt am Gave de Pau, nicht zu weit von dem berühmten Campanerthal) ziehen die Wallfahrer in die gutkatholische Bretagne, nach Nortre Dame d'Auray, einer Gegend, in die Meyerbeer den Schauplatz seiner Oper Dinorah verlegt hat, eine Stadt, die bis dahin nur durch ihre delicaten Sardellen berühmt war. Die dritte Wallfahrt geht nach dem fruchtbaren Ländchen Aunis, nach Notredame de Rochefort, die vierte endlich nach Notre Dame du Pont. Der Ursprung dieser Wallfahrt nach Lourdes verliert sich nicht im Dunkel der Vorzeit, er reicht nur bis in die ersten Jahre des Kaiserreiches hinauf. Eine Dame aus Lourdes hatte eine benachbarte Grotte zum Orte des Stelldichein mit einem jungen Zollbeamten erwählt. Eines Tages wurde das Pärchen dort durch ein Bauernmädchen überrascht, und um dieses nicht auf eine natürliche Erklärung der Erscheinung kommen zu lassen, zog sich der Liebhaber in den Hintergrund zurück, und die Dame spielte vor dem verblüfften Kinde eine himmlische Erscheinung. Sie trug ihm auf dem Dörfchen die Gnade der Jungfrau zu verkünden, die sich an dieser Stätte wunderthätig erweisen wolle. Die Sache machte Aufsehen. Eine fromme Hand, die dem Wunderthun nachhelfen wollte, lenkte ein kleines Bächlein, das in der Nähe floß, derart ab, daß es nun seinen Lauf durch die Grotte nahm und nun dauerte es nicht lange, so waren einige Kranke, die das Wasser gebraucht hatten, geheilt. Mehr bedurfte es nicht, um die zärtliche Sorgfalt aller Herbergswirthe in der Nähe auf die geweihte Stätte zu lenken und allmälig den höchsten Neid von Bagneres di Bigorre zu erwecken, wo man Tag und Nacht darauf sinnt, wie man ebenfalls ein Wunder produciren könnte. Der große Tag ist vorüber. Schon seit einigen Monaten waren die Pilgerschaaren im Wachsen, die freilich nicht mehr nach alter Weise auf Sandalen und mit dem Quersack auf der Schulter ankamen, sondern in Extrazügen herandampften und mit Muschelhütchen, welche die bewährteste Modistin der Heimath garnirt hatte. Aber der 6. October sollte das Werk krönen. Mehr als 20,000 Pilger, selbst aus dem Norden Frankreichs, waren in dem Pyrenäenwinkel zusammengekommen. Der Clerus, der Anstifter des Ganzen, hatte die Verantwortlichkeit auf ein Damencomité abgewälzt, an dessen Spitze die Marquise Mac-Mahon, nicht zu verwechseln mit der Marschallin, ferner Frau v. Lamoricière, Mlle. de Montbriau u. A. standen. Der Aufzug selbst ging mit dem üblichen Pompe katholischer Kirchenfeste vor sich, ich füge zu anderweit Bekanntem nur hinzu, daß sich unter den Bischöfen auch Hr. Mermillod von Genf befand. Am 8. Oct. findet erst der Heimzug statt, bis heute jedoch sind keine von den Störungen, die man mit großer Sicherheit erwartete und von denen selbst die marthyriumslustigen Bischöfe in ihren Ansprachen redeten, vorgekommen.

— Das Wort „Berlin“ bedeutet nach den Untersuchungen des Dr. J. Killisch (Berlin, der Name der deutschen Kaiserstadt, sprachlich, geographisch und geschichtlich erklärt. Berlin R. Lesser, 1872) wörtlich: den Federverlierplatz, d. h. den Mauserplatz oder Mauserpfuhl. Der Verfasser verwirft alle Ableitungen aus dem Deutschen, Griechischen, Celtischen und nimmt aus sprachlichen und geschichtlichen Gründen zu den slawischen Sprachen seine Zuflucht. In alten Chroniken hieß die Stadt: Der Berlin. Auch Wichard von Rochow schreibt um 1400: An die ehrsamen Bürgermeister und Rathsherrn tu dem Berlin und tu Cöln. Wie aus dem Artikel hervorgeht, war das Wort ein Gattungs-, kein Eigenname. Und in der Aufschrift des von Rochow wird zwischen dem nomen proprium „Cöln“ und zwischen dem appellativum ein Unterschied gemacht. Der alte „Perlin“ (nach und nach von den sächsisch redenden Deutschen „der Berlin“ genannt) war demnach für die Kölner Bürger der Weideplatz für ihr Federvieh, welcher außerhalb der Stadt auf dem linken Spreeufer lag. Deutsche Colonisten nahmen „den Mauserplatz“ später ein, welcher der jetzigen Kaiserstadt den Namen geben sollte. Ob die Ableitung richtig ist, oder ob sie nur schätzbares Material für die Geschichte philologischer Verirrungen liefert, das zu entscheiden, überlassen wir dem Urtheil von Kennern der slawischen Dialecte.

— Wie Landleute aus der Umgebung Berlins versichern, sollen die Felder und kleinen Tümpel am 6. und 7. October in der Frühe mit leichter Eiskruste bedeckt gewesen sein.

Greifswald, 7. Oct. Vorgestern ereignete sich in der „Baltischen Waggon- und Maschinen-Fabrik“ eine **Explosion**. Die Zahl der getödteten Arbeiter wird auf 25, die der Verwundeten auf 64 angegeben. Die meisten waren in der neben dem Kesselhause liegenden Schmiede und Schlosserei beschäftigt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

London, 5. Oct. Die Frage, warum Kohlen so theuer seien, kann auf verschiedene Weise beantwortet werden, eine Antwort aber liegt sicher in der folgenden kleinen Geschichte, die einer Manchester Zeitung mitgetheilt wurde. Vorgestern, so schreibt der Correspondent, fuhren zwei Herren in einem Waggon erster Klasse auf der Eisenbahn von Manchester nach dem Norden. Auf einer der Stationen setzten sich zwei Männer zu ihnen in den Wagen, deren mit Kohlenstaub und Schmutz bedeckte Gesichter und Kleider die neuen Ankömmlinge zur Genüge als Kohlengruben-Arbeiter bezeichneten. Auf der nächsten Station veranlaßten die beiden Herren den Schaffner, von den beiden Ankömmlingen sich die Billete zeigen zu lassen. Die Billete werden hervorgeholt und die beiden Inhaber machten es sich zum Erstaunen der beiden Herren im Waggon recht bequem, entkorkten eine Flasche Champagner und erzählten, [illegible] lig gemacht, daß sie im Strike sich befänden und vom Comité täglich — 1 Pfd. Sterl. erhielten.

Bekanntmachung.

Verkauf eines Waldes.

Der Holzbestand der dem hiesigen Heil. Geist Hospitale gehörigen, in der Nähe des oberländischen Kanals belegenen, 390 Morgen 61, □Ruthen Magdeb. = 99 Hectar, 66 Ar, 22 □Met. großen Waldparzelle Alt Kußfeld, bei Pr. Holland, soll am

Donnerstag, den 24. October cr., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Geb'ng öffentlich meistbietend verkauft werden. Die überwiegend vorhandenen Kiefern, von schönem Wuchse, befinden sich im Alter von 40 bis 80 Jahren; der Buchenbestand — zum Theil werthvolles Nutzholz — ist 40 bis 60 Jahre alt.

Der Wald kann nach vorhergegangener Meldung beim Waldwart Linder in Alt-Kußfeld jederzeit in Augenschein genommen werden.

Die näheren Bedingungen sind werktäglich während der Dienststunden in unserer Registratur II. zur Einsicht der Kaufliebhaber ausgelegt. (5989)

Elbing, 1. October 1872.

Der Magistrat.

König-Wilhelm-Vereins-Lotterie.

Loose zur 4. Serie, deren Ziehung am 25. November, mit Gewinnen von 4 Rℓ. bis 15000 Rℓ., stattfindet, sind, ganze à 2 Rℓ., halbe à 1 Rℓ., bei den Lotterie-Einnehmern **Rosoll**, Wollwebergasse 10 und **Kabus**, Langgasse 55, zu haben.

Constantin Ziemssen's Leihinstitute

zum gefälligen Abonnement empfohlen.

Musikalien-Leih-Institut
in Danzig und Elbing.

Journal-Leih-Institut
79 Journale aller Branchen.

Bücher-Leih-Institut
nur neue Erscheinungen.

An Ordre

sind von den Herren **Mc. Conachie & Ledingham**, Fraserburg
258 Tonnen Heringe,
und von dem Herrn **James Mc. Conachie**, Lossiemouth
571 Tonnen Heringe
in dem hier löschfertig liegenden Schoner Catharine & Mary abgeladen worden.

Wir ersuchen hiermit die Inhaber der girirten Connoissemente sich schleunigst zu melden bei

Storrer & Scott.

Meine orthopädisch—gymnastisch u. electrische Heilanstalt ist nach der Hundeg. 90 verlegt u. durch ein Pensionat erweitert worden. — Sprechstunde Vorm. 8 — 12 Uhr, Nachm. 3—7 Uhr.

A. Funck,
prakt. Arzt und Director der Anstalt.

Das Pädagogium zu Lichterfelde bei Berlin

bereitet seine Zöglinge, deren Maximalzahl in allen 7 Klassen 50 sein soll, mit gewissenhafter Fürsorge für ihre körperliche, sittliche und wissenschaftliche Entwickelung für die mittleren und oberen Klassen der **Gymnasien** und **Realschulen** vor (bis Prima und zum Abiturienten-Examen). Es bringt zurückgebliebene und ungleichmäßig vorbereitete Schüler in kurzer Zeit auf die ihrem Alter entsprechenden Standpunkte und ermöglicht durch ein geordnetes Familienleben, daß sie die heimischen Verhältnisse nicht entbehren. Ueber die bisherigen Erfolge liegen vorzügliche Atteste zur Ansicht bereit. Prospecte durch die Güte der Herren Prof. Dr. Bonnell, Director des Friedrich Werderschen Gymnasiums zu Berlin, Prof. Dr. Runge, Director der Friedrichs-Realschule zu Berlin, Prof. Dr. Strack, Prorector der Königlichen Realschule zu Berlin und durch den Unterzeichneten.

Dr. Deter,
Dirigent des Pädagogiums zu Lichterfelde.

Einsetzen künstl. Zähne innerhalb 6—8 Stund., Plombiren hohler Zähne, Zahnschmerz beseitigen, Reinigen ꝛc. in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Magdeburger Sauerkohl
erhielt und empfiehlt
C. W. H. Schubert,
Hundegasse No. 15.

Lotterie-Loose. 1/4 19 Thlr. (Original), 1/8 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. versend. L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Militair-Examina.

Beginn neuer Curse zur sichern Vorbereitung in möglichst kurzer Zeit zum **Offiziers-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw.-Examen, Reife für Prima, Kadettencorps. Pension gut.**

Berlin, Schillstraße 19.

E. Bormann,
(5714) Hauptmann a. D.

Die Tentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

☞ Operntexte werden verliehen in der Tentler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

billig zu ...

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta **in baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Danziger Glashütte.
Actien-Gesellschaft.

Durch Beschluß des Aufsichtsraths fordern wir hiermit die Actonaire gemäß § 6 unseres Statuts auf, eine fernere Einzahlung von **zwanzig Procent** mit

Thaler Vierzig pro Actie

an die Kasse unserer Gesellschaft, Milchkannengasse No. 34, bis zum 18. October a. c. unter Einreichung der betreffenden Interimsscheine zu leisten.

Danzig, den 3. October 1872.

Die Direction.
Richard Meyer.

1500 bis 2000 Spiritusfässer

über 600 Liter enthaltend, welche nur einmal befüllt gewesen, offeriren 7 Thlr. pr. Stück ab Königsberg i. Pr.

v. Portatius & Grothe,
(6318) **Königsberg i. Pr.**

Frische Kieler Sprotten
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Thee-Lager
bei
Carl Schnarcke,
Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Segenstrank für Brust- und Nervenkranke und für Unterleibsleidende.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. Johan Hoff in Berlin.

Schlauroth, 2. Februar 1872. Sie werden ersucht um eine Sendung **Ihrer ausgezeichnet heilsamen und kräftigenden Malz-Chokolade Nr. 1. Dieselbe kräftigt meine brustkranke Mutter und stärkt auch mir Lungen und Nerven;** ich finde, daß diese Malz-Chokolade für Brust- und Nervenkranke ein Segenstrank ist. Mit Ihrem Malz-Chokoladenpulver ist mein kleiner Junge aufgezogen und dabei vortrefflich gediehen. Frau Lehrer **Müller.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Goldfische, Muscheln
und
Aquariumgegenstände
empfiehlt in großer Auswahl
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse No. 26.

Feinstes Provenceröl, Malaga-Baumöl u. Maschinenöl, faßweise, hält preiswerth empfohlen

Bernhard Braune.

Französ. sprechen 6 Sgr., Engl. sprech. 12 Sgr., neue Methode v. geprüften Sprachlehr. M. Selig. Da bei jed. franz. u. engl. Worte angegeb., wie es gesproch wird, so kann e. Jed. aus dies. Methode schnell u. correct Franz. u. Engl. sprech. lern. — Von dems. Verfass. ersch. fern.: Franz.-engl.-deutsch. Parallelmethode zum Selbstunterr. 2 Bände., 670 Octavseit., durchgäng. m. Angab. wie d. Franz. und Engl. gesproch. wird. 3. Aufl. 2 Rℓ., à Bd. einz. 1 Rℓ., engl. Lexicon (Eigennam.) mit Aussprache 7 Sgr., — französ. Lexicon mit **Aussprache** 5 Sgr., — engl.-deutsch-, français- modern., fr.-dtsch. 15 Sgr., mod. engl. dialog., kl. deutsch. Grammat. 2½ Sgr. 6 span.-franz. od. engl. Romane 1 Rℓ. — Geg. franko Eins. d. Beträge i. Briefmark. od. pr. Postanw. an **M. Selig's** Buchhandl., Zimmerstr. 68 in Berlin, werd. d. Büch. überallh. fro. pr. Kr.-Couv. gesandt. (6110)

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt,
Poggenpfuhl No. 9,

empfiehlt sich zur Herbst-Saison dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden-, Woll-, Tüll- und Mullsachen, vergelbte Tüll- und Mullkleider zart und wie neu wieder hergestellt, zertrennte wie unzertrennte Herren- u. Damenkleider, Tischdecken, Alpacca's, feine Stickereien, sowie Cachemire, Crêpe-de-chine-Tücher u. Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan-Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Vom 1. November cr. befindet sich mein Geschäft Hintergasse No. 21, Ecke der Mälzergasse.

Leere Glasballons,
mit und ohne Körbe, kauft
die chemische Fabrik zu Danzig.

Beste Nußkohlen zur Ofen- wie Kaminheizung werden bei Abnahme von Lasten, halben und viertel Lasten, sowie einzelnen Tonnen billigst offerirt, Proben liegen zur Ansicht **Tobiasgasse Nr. 6 parterre,** woselbst auch Bestellungen entgegen genommen werden.

Ein eiserner
Regulair-Ofen
wird zu kaufen gesucht.
Näheres **Vorst. Graben 44 k.**

Ein Eckhaus im besten Stadttheile, wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft vortrefflich geeignet, soll für 7000 Rℓ. bei 2000 Rℓ. Anzahlung **sofort und schleunigst** verkauft werden. Näheres erfahren Selbstkäufer durch **August Froese,** Frauengasse 18, woselbst Güter, ländliche und städtische Geschäftshäuser, Grundstücke ꝛc. zum An- und Verkauf angenommen werden. (6304)

Ein in der schönsten und frequentesten Straße Danzigs, in der Nähe des Marktes gelegenes, umfangreiches Grundstück, welches sich zur Anlage eines Hotels, oder sonstigen gewerblichen Etablissements, Fabrik ꝛc. eignet, und welches gegenwärtig 1600 Rℓ. Miethe bringt, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Anlagecapital würde sich gegenwärtig mit ca. 9% verzinsen und ist das Grundstück daher zur sichern Capitalsanlage Rentiers oder Gewerbetreibenden zu empfehlen.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter 6166 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein herrsch. Gartengrundstück an der Promenade soll billig bei solider Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann, Brodbänkengasse 34.

Zuchtvieh-Verkauf.

Zur Auswahl und zum Verkauf stehen auf meinem Gute Amalienhof bei Elbing
40 bis 50 holländische und ostfriesisch. trag. Stärken,
10 bis 15 Bullen derselben Race,
70 bis 80 sechs Monate alte Kuh- und Bullkälber,
Mehrere breitenburger Bullen u. hochtragende Kühe.

C. Pepper.

---

200 Merzschafe
und Hammel, ziemlich fett, stehen zum Verkauf in **Lewinno** per Smazin, Kreis Neustadt, Westpr.

---

8 starke Ochsen
zur Mast, stehen zum Verkauf in **Lewinno** per Smazin, Kreis Neustadt.

1500 Scheffel
feinste Eßkartoffeln verkauft das Dominium **Warcznau** bei Kölln per Oliva.

1/4 Lotterie-Loos,
hiesige Collecte, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Bockverkauf!

Der freihändige Verkauf meiner sprungfähigen **Rambouillet Vollblutböcke** hat begonnen. Die Böcke sind von 30 Rℓ. aufwärts eingeschätzt. (6242)

Piwnice bei Thorn W. P.
Meister.

Auf vorherige Anmeldung wird Fuhrwerk zum Bahnhof Thorn gestellt.

Ein gut erhaltener Halbwagen mit Rücksitz und Thüren und ein ganz verdeckter Fensterwagen (f. b.) stehen Vorstädt. Grb. 54 zu verk.

---

400 Ctr. gute gesunde Roggen Kleie à 50 Sgr,
300 „ „ „ Weizen-Kleie à 45 Sgr,
80 „ „ „ Roggengriesmehl à 65 Sgr.
sind zu haben **Mühle Pr. Stargardt.**

Mein Grundstück in Marienwerder, bestehend in 2 zusammenhängenden Häusern und einem Speicher, sehr frequente Lage, in welchem seit einigen 30 Jahren ein Material-Waaren-, Restaurations- und Speicher-Geschäft, mit einem Umsatz von über 20,000 Rℓ. in besseren Zeiten betrieben wurde, bin ich Willens, Umstände halber, entweder sofort oder zum 1. Januar 1873 zu verkaufen, event. zu verpachten. — Reflectirende ersuche sich an Herrn **M. Weilandt** dort zu wenden, der über alles Nähere gütige Auskunft ertheilen wird. (6416)

Neufahrwasser, 9. October 1872.
W. L. Knorr.

Ein Häusercomplex

auf Langgarten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Grundfläche einschließlich Hof und Garten 200 Quadratruthen. — Zwei Wohnhäuser mit 9 Fenster Front bringen nebst Stallungen nach alten, billigen Miethssätzen ca. über 1200 Rℓ. exclusive Speicher, und Hofgebäude. — Feuerversicherung seit 20 Jahren 18,000 Rℓ. — Das Grundstück ist zu Fabrikanlagen sehr geeignet. — Reflect. wollen ihre Adr. unter 6426 in der Exped. dieser Zeitung einreichen.

---

13 Schweizer und Oldenburger hochtragende auch frischmilchende Kühe stehen zum Verkauf beim Gastwirth **Bünsow**, St. Albrecht No. 4. (6418)

---

3 junge Amsterdamer Bullen und 37 starke Zugochsen, letzte auch zur Mast sich eignend, stehen (Martini abzugeben), zum Verkauf. Näheres Große Mühlengasse No. 8. (6455)

Wald-Verkauf.

Circa 200 Morgen preuß. schön bestandener Rothbuchen-Hochwald, 2 Meilen von einem Bahnhof (Kreisstadt) der Thorn-Insterburger Bahn, ist, innerhalb 5 Jahren schlagbar, zu verk. Adressen unter A. K. franco poste restante Reichenau, Ostpreußen.

Unkündbare sich selbst tilgende, sowie kündb. hypothek. Darlehne werden zu den liberalsten Bedingungen, sowohl städtisch wie ländlich, in jeder Höhe von einem Credit-Institute ausgeliehen, und jede Auskunft hierüber ertheilt von dem Agenten

A. M. Lichtenstein,
Schmiedegasse No. 22.

2500 Thlr. sollen sofort auf ein Grundstück in Danzig zu 5% Zinsen zur ersten Stelle begeben werden durch (6325)
Th. Kleemann, Brodbänkeng. 34.

2500, 1000 u. 3000 Thlr. sind **zur ersten Stelle** auf Grundstücke in Danzig **zu 5 % Zinsen** sofort zu begeben durch **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse 34.

Für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich von sogleich einen Lehrling.

S. Salinger
in Tiegenhof.

Ein Mädchen vom Lande wünscht in einer großen Milcherei die Käse- und Butterbereitung zu erlernen, nöthigen Falles gegen Bezahlung. Gefällige Offerten in der Exp. dieser Zeitung unter No. 63 9 erbeten

---

Eine Person w. sich für den Schank einer Brauerei u. Destillation qualificirt, wird per 1. Novbr. d. J. bei 10 Rℓ. monatl. nebst fr. Station ges. Bewerber, d. g. Empfehlung. nachweisen können, wollen ihre Adr. unter 6425 in der Exped. dieser Zeitung abgeben.

Zur selbstst. Verwaltung eines Restaurationsgeschäftes w. e. geeignete Persönlichkeit ges. Näheres im Vereins-Bureau Heiligegeistgasse No. 53.

Für mein Manufactur, Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling. (6359)

Berthold Liebert, Stolp.

---

10 tüchtige Ofensetzer
auf Schmelz und Beguß geübt, werden bei dauernder Winterarbeit und hohen Accord-Preisen sofort gesucht von

Paul Kretschmann
in Leipzig.

Ein tüchtiger Kellner in gesetzten Jahren, unverheirathet, sucht baldigst Stellung beste Zeugnisse zur Seite. Adr. unter 6446 in der Expedition dieser Zeitung.

Für mein Weißwaaren- und Confections-Geschäft brauche ich zum baldigen Antritt eine Dame als Verkäuferin. (6434)
Meldungen Morgens 8—9 Uhr Langgasse No. 29.

Zum sofortigen Antritt suchen für unser Manufacturwaaren-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer. (6238)

Moritz Litten & Co.,
Stolp i. P.

Ein Mann in den mittleren Jahren sucht in einem hiesigen Geschäft Anstellung als **Aufseher** oder **Wärter.** Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Näheres Schwarzes Meer No. 19, 1 Tr., im Gesinde-Bureau.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche e. Lehrling.

Otto Senger in Dirschau.

Sonnabend, den 12. d. Mts. bleibt mein Geschäft geschlossen.

(6417) **A. Cohn, Wwe.**

Einen Lehrling sucht
(6369) **H. Stein** in Lauenburg i. Pomm

Ein junger Mann, Detaillist, (27 J.), der 4 Jahre in einem hiesigen Colonial-Waaren-En-gros-Geschäft als Lagerdiener fungirt hat, sucht zum 1. November eine ähnliche Stellung. Die besten Referenzen stehen ihm zur Seite. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Adressen unt. 6447 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein im Verwaltungsfach sehr erfahrener Beamter sucht eine Stellung bei einer hiesigen Behörde, einem Rechtsanwalt, oder einem Geschäftsmanne, gegen billiges Honorar. Nähere Auskunft wird Herr Polizei-Rath **Schön** geben.

Ein im Maschinenfach prakt. ausgebildeter Mann, welcher als Werkführer in Dampfschneide- und Oelmühlen viele Jahre fungirt hat, wünscht in ähnlicher Weise eine Stelle. Adr. unt. 6459 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Comtoir wird z. sofortigen Antritt ein Lehrling, gegen Renumeration ges., und werden selbstgeschrb. Off. durch d. E. d. Z. u. 6468 erb.

Ein Lehrling von außerhalb fürs Materialgeschäft findet Stellung bei **R. Kaiser,** Danzig, Pfefferstadt 65.

Ein Eiskeller wird zu miethen gesucht von

F. A. J. Jüncke.

Eine Wohnung in der Rechtstadt oder Langgarten, bestehend aus 4—5 Zimmern u. Zubehör, womöglich Saaletage sowie Comtoirlocalität parterre belegen, wird vom 1. April 1873 zu miethen g. Off. erb. man unt 6283 in der Exp. d. Z.

In lebhafter Geschäftsgegend Danzigs wird ein Laden von gleich oder später ab zu miethen gesucht. Gefällige Offerten nimmt die Exp d. d. Ztg. unter 6403 entgegen.

Die Vorlesungen zum Besten der hiesigen
Herberge zur Heimath
werden im künftigen Winter von den Herren
1. **Pfarrer Ebel aus Schmauch** (früher in Baireut),
2. **Realschullehrer Weidemann,**
3. **Superintendenten Hevelke,**
4. **Professor Dr. Köpper**

im Saale der Concordia (Aufgang vom Langenmarkt) gütigst gehalten werden. Alle Freunde und Gönner unserer Anstalt werden ergebenst gebeten. durch Unterzeichnung auf dem umlaufenden Subscriptionsbogen sich dabei zahlreich betheiligen zu wollen, damit unsere, durch die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger gegründete Anstalt auch ferner bestehen könne.

Billets für alle 4 Vorlesungen kosten 1 Rℓ. und sind außerdem bei Herrn **C. Ziemssen** und bei dem mitunterzeichneten Vorsitzenden, Altst. Graben 108, 2 Treppen hoch, zu haben.

Der Verwaltungsrath der Herberge zur Heimath.
Collin. C. A. Friedrich. A. W. Jantzen
Klee. A. Momber. Pohl. Reinke.
M. Stumpf. F. L. Schmidt. P. Schmitt.
C. Ziemssen. A. Zimmermann.

Handlungs-Gehilfen-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche an den Unterrichtsstunden theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bei dem Schriftführer unseres Vereins bis zum 14. October zu melden. Es sollen folgende Gegenstände gelehrt werden: Freitag von 7—8 Uhr Abends englischer Unterricht für Anfänger, von 8—9 Uhr Abends Conversation. Montag von 7—8 Uhr Abends Schreibunterricht.

Der Vorstand.

Anfrage.

Wie lange noch bleibt das vom Erbauer des Circus auf dem Holzmarkte aufgerissene Pflaster für die vielen Passanten ein Gegenstand des Aergers und ein Hemmniß des Verkehrs? X.

Meine Ehefrau **Friederike Rudolpf,** geb. **Schumacher,** hat sich am 26. August d. J. heimlich von mir entfernt und soll sich im Dorfe **Buschkow** bei Danzig aufhalten. Ich warne einen Jeden, vorgenannter pp. Rudolpf irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich durchaus keine Zahlung für dieselbe leiste.

Bütow, den 1. October 1872.
Louis Rudolpf, Böttchermeister.

Vor mehreren Tagen ist aus Danzig ein Knabe im Alter von 15 Jahren, mittelmäßiger Größe und von schwächlichem Aussehen, blonden Haaren, verschwunden. Derselbe war bekleidet mit einer blauschwarzen Mütze, grau und schwarz melirten Beinkleidern, eben solcher Weste und Jaquet. Wer über den Verbleib des Knaben Auskunft zu geben vermag, wolle sich gefälligst schleunigst melden in der Exp. dieser Zeitung. (6408)

Aufruf zur Hilfe!

Den 3. Octbr., Nachmittags 2 Uhr wurde unser Kirchdorf Sonnenborn, Kreises Mohrungen, durch Feuersbrunst zum Theil in Asche gelegt. 21 Gebäude, worin 25 Familien ihr Obdach hatten, brannten nieder. Der Sturm, der dabei wüthete, verbreitete das Feuer mit solcher Schnelligkeit, daß die Betreffenden, meistens Arbeitsleute, unter Zurücklassung ihrer Habe kaum sich u. die Kinder zu retten vermochten. Das Elend ist mit Hinblick auf den vor der Thüre stehenden Winter groß, weshalb schleunige Hilfe noth thut. Alle mildthätigen Herzen ersuchen wir, Gaben aller Art an uns oder an die Expedition dieser Zeitung schicken zu wollen.

Pfarrer **Meyhoefer,**
Gutsbesitzer **Korn.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.